



Ressort |
Arbeits-und
Gesundheitsschutz
Vorstand

Gesundes Arbeiten von Frau und Mann



Arbeitsgruppe 4

Arbeiten in der Produktion



Gesundheitliche Belastungen und Beanspruchungen von Frauen und Männern

- ▶ **Rahmenbedingungen der Erwerbsarbeit von Frauen und Männern**
- ▶ **Erwerbsarbeitssituation**
- ▶ **Gesundheitssituation**
- ▶ **Erstes (kleines) Fazit**

Rahmenbedingungen der Erwerbsarbeit von Frauen und Männern

▶ Erwerbstätigkeit von Frauen nimmt zu

Frauenanteil 2003 44,7 %

(2000 43,5 %)

Teilzeitarbeit ist bei Frauen am weitesten verbreitet

Teilzeit insgesamt 22,4 %

davon Frauen 85,5 %

Haus- und Familienarbeit haben bei Frauen einen erheblich größeren Stellenwert / Anteil als bei Männern

Rahmenbedingungen der Erwerbsarbeit von Frauen und Männern

- ▶ **Arbeitsmarkt nach wie vor geschlechtsspezifisch aufgeteilt**
- ▶ **Strukturwandel im Beschäftigungssystem hin zu DL**
- ▶ **Im Organisationsbereich der IG Metall liegt der Anteil weiblicher Beschäftigter bei knapp 22 % (2003); sinkend (mit branchenspezifischen Unterschieden)**
 - Arbeiterinnen 14,6 % (etwa gleicher Anteil)
 - Angestellte 33,6 % (steigender Anteil)
 - Vollzeit 19,1 % (sinkender Anteil)
 - Teilzeit 77,5 % (sinkender Anteil)

Rahmenbedingungen der Erwerbsarbeit von Frauen und Männern

ArbeiterInnen nach Stellung im Beruf in % 1999

	Alte BL		Neue BL	
	ArbeiterInnen/(Facharb. ¹⁾)		ArbeiterInnen/(Facharb. ¹⁾)	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Wirtschaft gesamt	85,0 (15,0)	51,1 (48,9)	59,7 (40,3)	33,1 (66,9)
Verarb. Gewerbe	86,6 (13,4)	49,5 (50,5)	47,4 (52,6)	25,8 (74,2)

(Quelle: OBS-Arbeitsheft Nr. 17, Juli 2002) ¹⁾ Facharbeiter–Angaben jeweils in Klammer

Erwerbsarbeitssituation

- ▶ **Erwerbsarbeitsbedingungen von Männern und Frauen sind (sehr) unterschiedlich, selbst bei gleichen Tätigkeiten**
- ▶ **Trotz nach wie vor bestehender besserer schulischer Voraussetzungen arbeiten Frauen vorwiegend auf mittleren und unteren Funktions-/Hierarchie-Ebenen**
- ▶ **damit verbunden befinden sich Frauen häufiger in unteren Lohn- und Gehaltsgruppen**

Erwerbsarbeitssituation

- ▶ **Im Durchschnitt verdienen Frauen rund 30 % weniger als Männer.**

Im Organisationsbereich der IG Metall liegen Monatslöhne ca. 22% unter denen der Männer; Monatsgehälter zw. 24 und 32 % (je nach Branche) darunter.

- ▶ **Geschlechtsspezifische Differenzierung bei der Entlohnung durch Zuschreibung geschlechtsspezifischer Belastungsmerkmale:**

- Frauen zugeordnete Merkmale sind geringer bewertet
- Körperliche Belastungen von Frauen werden immer noch als „leichter“ bewertet
- „Frauenarbeit“ wird meist mit geringerer Belastung verbunden und schlechter bewertet und bezahlt

Erwerbsarbeitssituation

- ▶ **Der Stellenwert von Erwerbsarbeit ist nach wie vor zwischen den Geschlechtern unterschiedlich:**
- ▶ **Frauenarbeit**
 - wird oft als zeitlich befristeter „Zu-Verdienst“ zum Familieneinkommen betrachtet;
 - belastende monotone Arbeit wird häufig als „befristet zu ertragen“ angesehen
- ▶ **Bei Männern dominiert nach wie vor die (fast) ausschließliche Erwerbsarbeitsorientierung.**
 - Arbeitsende bedeutet oft tatsächlich „Feierabend“
 - Problem: Entgrenzung von Arbeit, Überstunden etc.

Erwerbsarbeitssituation

WSI-Betriebsräte-Befragung 2004

- ▶ **Zunahme psychischer Belastungen konzentriert sich nicht auf den Dienstleistungsbereich sondern betrifft alle Branchen und Bereiche**
- ▶ **Körperliche Belastungen haben sich uneinheitlich entwickelt (sowohl Abnahme als auch Zunahme)**
- ▶ **Eine Abnahme körperlicher Belastungen ist eher in Betrieben mit mehr als 1000 Beschäftigten festzustellen, in kleineren und mittleren Betrieben erfolgt der Abbau langsamer**
- ▶ **Schichtarbeit ist mit überdurchschnittlichen Belastungen verbunden; in Betrieben mit Schichtarbeit sind belastende Umgebungseinflüsse und monotone Arbeiten stärker verbreitet**

Erwerbsarbeitssituation

Frauengesundheitsbericht 2002 - Arbeitsbelastung in den Betrieben:

Belastung:	Frauen	Männer
Hohes Arbeitstempo	24,8	24,2
Körperliche Belastung	21,2	15,7
Starke Konzentration	13,7	17,6
Überstunden, lange Arbeitszeit	14,3	13,8
Hohe Verantwortung für Menschen	8,1	16,0
Lärm	10,9	13,9
Körperlich schwere Arbeit	9,3	10,2
Hitze, Nässe, Kälte	9,1	11,0
Akkord- oder Stückarbeit	2,8	2,5
Fließbandarbeit	2,1	1,1
Arbeit am Bildschirm, EDV-Terminal	4,1	3,1
Hohe Verantwortung für Maschinen	2,1	6,2

Erwerbsarbeitssituation

- ▶ **In der Produktion (M+E) füllen Frauen nach wie vor eher die Mechanisierungslücken aus; das bedeutet manuelle repetitive Tätigkeiten, Fließbandarbeit, Montage, Maschinenbedienung => eher unqualifizierte Tätigkeiten mit geringen Handlungsspielräumen**
 - Typische Belastungen z.B. in der Leiterplattenmontage:
 - Zugluft, Hitze, Kälte, Lärm, Zwangshaltungen, schweres Heben und Tragen
 - Hohe Konzentrationsanforderungen, Zeitdruck, (Nacht-) Schichtarbeit

Gesundheitssituation

- ▶ **Bekannt aus der Gesundheitsforschung ist, dass geschlechtsspezifische Unterschiede bei Krankheiten, Symptomen, Belastungen, ... existieren (Frauengesundheitsberichte)**
- ▶ **Bekannt aus der Arbeitswissenschaft ist, dass Belastungen und Beanspruchungen arbeitsplatz- und tätigkeitsbezogen sind**
- ▶ **Es fehlen nach wie vor Daten, die eine konkrete geschlechtsspezifische Verknüpfung herstellen**
- ▶ **Am ehesten erforscht sind „frauentypische Tätigkeiten“.**

Gesundheitssituation

- ▶ **Die „Doppelzuständigkeit“ für Haus-/Familienarbeit und Erwerbsarbeit kann Belastung aber auch Ressource sein**
 - Belastung: Beeinträchtigung durch Umgebung, körperliche Belastungen, psychomentale Belastungen
 - Ressourcen: Bedingungen und Voraussetzungen zum Erhalt der Gesundheit

- ▶ **Frauenarbeitsplätze haben deutliche Defizite in den gesundheitsförderlichen Ressourcen (Spielräume, Anerkennung, ...)**



Gesundheitssituation

- ▶ **Bekannt ist, dass Frauen eher unter Erschöpfung, burn out, psychischen Erkrankungen leiden**
- ▶ **Das muss aber nicht bedeuten, dass Männer weniger betroffen sind, aber**
- ▶ **Symptome gelten als „unmännlich“ und Männer sind weniger sensibilisiert. Betroffenheit wird daher weniger bekannt**

Gesundheitssituation

- ▶ **Nachtschicht-Arbeit hat unterschiedliche Auswirkungen auf Männer und Frauen. Sie ist generell gesundheitsbelastend, aber**
 - Frauen in Nachtschicht haben ein höheres Krebsrisiko als Männer, ein höheres Fehlgeburtsrisiko und häufiger Menstruationsprobleme als Frauen, die nicht Nachtschicht arbeiten.
 - Frauen in Nachtschicht schlafen weniger als Männer, dies beeinträchtigt die Regeneration

Gesundheitssituation

- ▶ **Im Arbeitsschutz spielt die „Geschlechterperspektive“ bisher (fast) keine Rolle. Ausnahme: Mutterschutz**
- ▶ **Andere geschlechtsspezifische Lebensphasen (z.B. Alterung/Wechseljahre) spielen keine Rolle**

Erstes (kleines) Fazit

- ▶ **Bei der Datenerhebung müssen geschlechtsspezifische Aspekte (stärker) berücksichtigt werden**
- ▶ **Die Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen der Erwerbsarbeit von Frauen und Männern ist für die Ausgestaltung von Arbeit und Prävention erforderlich (ganzheitlicher Ansatz)**